

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)



Anzeigen  
losten die 11. inspaltige Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg.  
Metallamen 30 Pfg. — Abonnementpreis monatlich 25  
Pfg. mit Brief-erlohn 30 Pfg. Durch die Post bezogen  
vierfachjährlich 1.30 Mk. incl. Bezahlung.

Mit einer belletristischen  
Beilage.

Samstags das Witzblatt  
Selbenblasen.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag und Samstag. Druck und Ver-  
lag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathäuselstr.  
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach.  
Flörsheim a. M., Rathäuselstrasse.

Nr. 169.

Donnerstag, den 31. Dezember 1908.

12. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten sowie die  
Unterhaltungsbeilage.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Die Arbeitgeber können die zur Anmeldung von neuen  
Mitgliedern zur Ortskasse Hochheim benötigten An-  
melde-Formulare beim hiesigen Bürgermeisteramt (Ver-  
waltungsbüro) in Empfang nehmen.

Flörsheim, den 30. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Lauck.

In letzter Zeit sind leider wieder mehrfach grobe Aus-  
scheitungen von jungen Burschen und den sog. Kameradschaften auf den Straßen und in den Wirtschaften vor-  
kommen.

An die Eltern richte ich die dringende Mahnung, dem  
Herumtreiben, insbesondere Abends, der zum Teil erst kommt  
der Schule entwischen jungen Leute, sowie dem Eintritt in  
die Kameradschaften, Einhalt zu gebieten und vorsichtigerweise  
in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß derartiger Unfug  
in unserer Gemeinde nicht vorkommen kann.

Die Polizeiorgane haben Anweisung erhalten, bei ei-  
wigen Aufschreitungen unanständig vorzugehen und haben  
die Ruhesünder sich die erfolgenden exemplarischen Bestrafungen  
selbst zuzuschreiben.

Flörsheim, den 15. Dezember 1908.

Die Polizeiverwaltung. Lauck, Bürgermeister.

Die Hausbesitzer und die Bewohner der Erdgeschosse sowie  
die Eigentümer von Gärten und Baustellen innerhalb des  
Ortsberings werden wiederholt und nochdrücklich aufgefordert  
den vor dem Besitzum belegten Strohenteil, insbesondere  
den Bürgersteig, jeden Mittwoch und Samstag Nach-  
mittag gründlich zu reinigen und den Schmutz gleich zu  
entfernen.

Nach der hier bestehenden Polizeiverordnung, sowie  
Observanz (alter Brauch und Vorschrift), liegt den Eigen-  
tümern bzw. Bewohnern der Erdgeschosse ob, die Reinigung  
der Stroh bei Vermeldung von Polizeistrafen bzw. Haft  
zu besorgen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Übertretungen  
unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 12. Dezember 1908.

Die Polizeiverwaltung: Lauck, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 5. Januar 1909,  
vormittags 10 Uhr, lassen die Erben der ver-  
storbenen Anna Maria Werner, auf dem Rathaus  
hier,

7 Grundstücke  
auf 6 Termine, öffentlich versteigern.

Flörsheim a. M., 29. Dez. 1908.

Chr. Werner u. Chr. Schwerzel.

### Locales.

Flörsheim, den 31. Dezember 1908.

I. Abschied. Im engeren Freundeskreise wurde gestern  
Abend zu Ehren des heute von hier scheidenden Apothekers  
Herrn Franz Haack eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet.  
In einer warmen Ansprache gedachte Herr Dr. Werner des  
Scheidenden und feierte ihn sowohl als treuen Freund und  
famosen Geschäftsmann wie auch als freudlichen und allgemein be-  
liebten Mitbürger. Wir können uns diesen Worten nur anschließen,  
verlieren wir doch in dem Herrn Haack einen Mann von  
echtem Schrot und Korn, was allgemeines Bedauern erregt.  
Nach 15jähriger Wirksamkeit hier selbst hat Herr Haack in

Elberfeld eine Apotheke übernommen, die er mit Beginn des  
neuen Jahres anzutreten gedenkt. Dem scheidenden Mit-  
bürger wünschen wir ein herzliches Wiedersehen.

T. Kath. Jünglingsverein. Wir weisen nochmals  
auf die am Neujahrsabend, nach dem 4 Uhr, stattfindende Wieder-  
holung des Teatervorlesung "Eustochius" hin. Der Eintritt  
beträgt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. Der  
Verein hat für die anberseitige Ruhe im Saale Sorge getragen,  
doch es jedem möglich ist alles zu verstehen. — Die feierlichen  
Mitglieder werden auf das heutige Inserat aufmerksam  
gemacht.

Ein Schenkwürdigkeit ist die im Garten des  
Rathäusel Hoses errichtete Eisbahn, die jetzt in voller  
Tätigkeit ist und bei zweimaliger Abrechnung etwa einen  
Keller voll Eis liefert.

Den Wand- und Notizkalender pro 1909 er-  
halten unsere Abonnenten mit nächster Nummer.

K. Ortskassenkasse Hochheim. Ab 1. Januar  
1909, wird laut Beschluss der Generalversammlung vom  
15. November 1908, für den Kassenbezirk das Kassenklassen-  
system eingeführt. Die Einteilung der Klassen ist folgende:  
Die 1. Klasse bildet diejenigen Versicherten, welche einen  
täglichen Arbeitserdienst von 1 bis 2 Mt., die 2. Klasse  
von 2.01 bis 3 Mt., die 3. Klasse von 3.01 bis 4 Mt.,  
die 4. Klasse von 4.01 bis 5 Mt. haben. Als Maßstab  
zur Berechnung der Monatsbeiträge gelten folgende tatsächliche  
Klassenjahre: 1. Klasse 1.50 Mt., 2. Klasse 2.50 Mt., 3. Klasse  
3.50 Mt., 4. Klasse 4.50. Aus diesen Beiträgen werden  
3% erhoben und der Monat zu 26 Arbeitstagen gerechnet.  
Die Monatsbeiträge stellen sich also hiernoch für die 1.  
Klasse auf 1.17 Mt., 2. Klasse auf 1.95 Mt., 3. Klasse auf  
2.73 Mt., 4. Klasse auf 3.51 Mt. Die Eintrittsgelder be-  
tragen jetzt für die 1. Klasse 0.75 Mt., 2. Klasse 1.25 Mt.,  
3. Klasse 1.75 Mark, 4. Klasse 2.25 Mark. An  
Krankengeld wird vorgesehen pro Tag, einschließlich der Sonn-  
und Feiertage, in der 1. Klasse 0.75 Mt., 2. Klasse 1.25 Mt.,  
3. Klasse 1.75 Mt., 4. Klasse 2.25 Mt. Der Tag der  
Krank- und der Tag der Gesundbeschreibung gelten nur für  
einen Krankheitstag.

### Furchtbare Erdbeben in Italien.

Auf der Insel Sizilien hat am 29. Dezember ein furchter-  
liches Erdbeben gewütet, dem Städte und Dörfer vollständig

zum Opfer gefallen sind. Die Toten zählen noch Tausenden.

Das herrliche Italien ist seit einigen Jahren wieder stark  
von derartigen Unglücken heimgesucht, aber Menschenwirg  
und Menschenkost vermögen hier keine Abwendung des  
Furchtbaren. Nochstehend einige Depeschen. Wir werden  
noch genauer darüber berichten.

Berlin, 30. Dez. Dem "Sooth" wird aus Palermo  
geweitet: Hier eingetroffene Flüchtlinge erzählen, daß Messina  
dem Erdboden gleichgeworden ist. Von 160000 Einwohnern  
reitteten sich höchstens 12000.

Rom, 29. Dez. Der Abgeordnete de Felice sandte aus  
Messina an den Ministerpräsidenten Giolitti eine Depesche  
folgenden Inhalts: "Messina vollständig zerstört. Die Opfer  
zählen noch hunderttausenden, Feuerkampf vollendet das Werk  
der Zerstörung." De Felice schreibt mit der Bitte um Hilfe  
bei diesem namentlosen Unglück.

Rom, 30. Dez. In Messina sind nur wenige Gebäude  
erhalten. Die Villa Sonder, wo Kaiser Wilhelm zu  
weilen pflegte, ist vom Erdboden verschwunden. Bohlsche  
Schreckszenen werden berichtet. Die Villa Pignatelli, die  
der Fürst gleichen Namens bewohnte, ist ein Trümmerhaufen,  
unter dem die Bewohner begraben sind. Die Gassen von  
Messina bieten ein schauriges Bild und sind mit verstreuteten  
Leichen übersät. Ein herzerbrechendes Sichtbare und Wimmern  
erschüttert die Luft und dabei ist es ganz unmöglich, den Armen  
Hilfe zu bringen.

### Vereins-Nachrichten:

Hum. Musikgesellschaft "Pyra". Jeden Mittwoch Abend  
8 1/2 Uhr Musikstunde im Vereinslokal Fr. Weilbacher.  
Gesangverein "Sängerbund". Montag abend 1/2 Uhr  
Singstunde im Hirsch.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Katholischer Gottesdienst.

Freitag: Fest der Bekehrung des Herrn.

Samstag: 7 Uhr hl. Messe für Valte Reinhardt, 8 Uhr Messe für Paul  
Wagner und Gertrude Weber.

### Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, 2. Januar.  
Morgengottesdienst: 4 Uhr 10 Minuten  
Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Minuten  
Morgengottesdienst: 9 Uhr 30 Minuten  
Sabatangang: 5 Uhr 30 Minuten.

Gegen Einsendung von 30 Pfg. erhalten Sie zwei  
Proben, oder gegen Nachr. von 15 Mk. eine Probe-  
kiste mit 12 Fl. unserer preisw.

### Niersteiner Weine

Weiss, rot oder sortiert franko jeder deutschen Eisen-  
bahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1 und höher ab  
Nierstein

Gräflich von Schweinitz'sches Weingut,  
Nierstein a. Rh. 1453.

### Sparkasse Jünglingsverein.

Diejenigen früheren Mitglieder, welche noch Spar-  
gelder in der Kasse stehen haben, werden ersucht,  
diese innerhalb 4 Wochen unter Vorzeichen des  
Kassenbuches abzuheben, andernfalls lt. Beschluss der  
Versammlung die Gelder dem Verein anheimfallen  
Der Vorstand.

### L. Albinus,

MAINZ,

Schusterstraße 42, Ecke Quin-  
tinstrum,

Grosses  
Lager



in  
deutschen, engl. u. italienischen

### Filz-Hüten

in den neuesten Farben und Formen. Loden-Hüte in  
allen Farben und Formen, von 80 Pfg. bis Mk. 4.50.

### Spezial-Geschäft für Herren- und

#### Knaben-Mützen, eignes Fabrikat

von 40 Pfg., 1 bis 3 Mk. Engl. Sport-Mützen von  
Mk. 1.25 bis 2.50. Kinder-Mützen, das neueste der  
Saison, von Mk. 1.25, 1.50 bis 3.00. Pelz-Mützen von  
Mk. 2 bis 5.50. Damen-Pelze, 5, 10 bis 30 Mk.

Herren- u. Knaben-Pelzkragen, von Mk. 2.50 bis 3.50,  
Grosses Lager und Auswahl in Schirmen von 1.80,  
2.50, 3.50, 4.50 bis 16 Mk. Spazierstöcke 50, 80, 100,  
bis 50 L. Alle Reparaturen sowie Ueberziehen von  
Schirmen schnell und billig sowie Anfertigung von  
Herren- und Damen-Pelzen.

### Rheumatis-

#### u. Gicht-Leiden

teile ich aus Dankbarkeit um-  
jouis mit, was meiner lieben  
Mutter nach jahrelangen qual-  
vollen Sichtleiden geholfen hat.  
Frl. Marie Grünnauer,  
München, Pilgersheimerstr. 2/II

### „AMOL“

sollte in keinem Hause fehlen. Es ist das Beste zum  
Einreiben bei Rückenschmerzen, Zahn-, Kopfschmerzen  
und Rheumatismus sowie bei Magenverstimmung. Per  
Flasche 60 Pfg. empfiehlt

Ant. Schick, Eisenbahnstr. 6.

## Silvestergedanken!

Wenn in einer Familie nach langer Abwesenheit ein geliebtes Glied von ihr die Heimsaft angetreten hat, so bereiten sich die Lieben daheim zum Empfange. Je näher die Ankunft rückt, um so mehr werden in heller Freude Tage und Stunden gezählt; geschmückt ist die Wohnung, alles zeigt einen feierlichen Anstrich. Und rückt das neue Jahr näher, so bereitet sich nach deutscher Sitte das Volk zu seinem Empfange, gleich als ob mir ihm ein neuer Segen kommen müsse. Welch ein Leben und Treiben herrscht auf den Straßen, und welch ein Lärm hebt an, sobald die Uhr die zwölfe Stunde mit kumpsem oder hellen Klange verlängert!

Was soll hier der Jubel? Mahnt nicht das Scheiden des alten Jahres an die Vergänglichkeit von Glanz und Herrlichkeit? Das alte Jahr, und wenn es noch so sehr voller Segen war, wenn es den hellenlichten Stern unseres Volkes noch so sehr strahlen ließ, es mußte weichen und hinablaufen in das weite Reich der Vergangenheit. Ist das ein Grund zur Freude? Ist es nicht vielleicht ein schmerzlicher Abschied, den wir nehmen müssen? Und war das Jahr reich an bangen Sorgen und Kummer, arm an warmen Freuden, reich an Enttäuschungen und schlagschlagenen Hoffnungen, arm an einem inneren Wachstum unseres Volkes und an einer Zunahme unseres Ansehens, mit welchem Rechte ziehen wir dann dem neuen Jahre entgegen, von dem niemand weiß, was es uns bringt? Nein, die Grenzschied zwischen dem alten und dem neuen Jahre hat nichts Fröhliches, sondern im Gegenteil nur Ernstes; sie ist der Grenzstein, an dem wir unsere Blicke zurückwiesen lassen in die Vergangenheit, um aus dem, was diese uns erzählt, die nötigen Lehren für die Zukunft zu ziehen.

Wenn wir das vergessene Jahr auf seinen Wert für uns prüfen wollen, dann kommen wir leider zu einem wenig erfreulichen Resultate. Nach Innen und Außen hat es uns nicht oder doch nur wenig Gutes zu bringen vermocht. Wir dürfen es nicht verlernen, daß das Jahr 1908 für uns manche Schattenseiten gehabt hat. In wirtschaftlicher Beziehung hat es sich als sehr unfruchtbare erwiesen: Alles sagt über schlechte Zeiten, in Arbeiterkreisen hervor eine große Arbeitslosigkeit und damit eine ungeheure Notlage. Der Staat und die Gemeinden haben nun zwar durch Einrichtung von Notstandsarbeiten die bitterste Not etwas gelindert, aber das Elend ist trotzdem noch sehr groß. Eine Wendung zum Bessern ist noch nicht zu spüren, und so werden die Arbeiter den Weg vom alten ins neue Jahr mit wenig Zuversicht antreten. Aber nicht nur der Arbeiter hat unter den schlechten Zeiten zu leiden, der Mittelstand ist nicht besser daran. Die wirtschaftliche Notlage hat sich auch auf ihn übertragen. Die Industrie liegt größtenteils brach. Und so wird es wohl in dem einen Stand nicht besser sein, wie in dem anderen. Darum dürfen wir doch nicht den Kopf hängen lassen; wir müssen mutvoll in das neue Jahr eintreten und aus eigener Kraft unsere Lage zu bessern suchen. Hoffen wir, daß das Jahr 1909 uns in wirtschaftlicher Beziehung nicht so enttäuscht wie das Jahr 1908.

Auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung muß das abgeschlossene Jahr als ein fruchtbares bezeichnet werden und wir können uns nur wünschen, daß das neue Jahr dem alten nicht nachbleiben möge.

Auch der Friede ist gewahrt worden, das müssen wir annehmen, wenn wir auch in verschiedenen Fällen, um diesen Zweck zu erreichen, nachgeben müssen. Die Casablanca-Affäre stellt unserer Diplomatie nicht gerade ein gutes Zeugnis aus. Die internationale Lage ist immer noch ernst. Die Krise auf dem Balkan schlägt Verwicklungen nach wie vor nicht aus. Insbesondere sind es Serbien und Montenegro, die wegen der Annexion Bosniens und der Herzegowina an Österreich-Ungarn Forde rungen stellen, die aber von unserem Bundesgenossen nicht akzeptiert werden. Die Türkei selbst legt der Annexion auch Schwierigkeiten in den Weg, obwohl es doch durch die Zurückziehung der österreichischen Truppen aus dem Sandplatz Novibazar für die Formjache der Annexion — denn um eine solche kann es sich doch nur handeln — hinreichend entschädigt wurde. Hier gilt es für Deutschland, den Bundesgenossen aufrichtig zu unterstützen, trotz der Deutschenhefe, die von unseren "lieben Freunden" noch immer fleißig betrieben wird.

Kurz vor Jahresende ist in den Verstimmungen zwischen Holland und Venezuela noch eine Wendung eingetreten. Durch den Sturz Castros, der sich mit Hab und Gut noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht hat, sobald ihn die Rache seiner erbitterten Untergebenen wohl kaum erreichen wird, belastet der frühere Vizepräsident Gomez das Ruder in die Hand und es scheint, daß er bestimmt zu regieren versteht, wie sein übermütiger Vorgänger. So scheinen sich auch diese Verstimmungen noch zu guterletzt in Wohlgefallen aufzulösen.

Um noch einmal auf unser Vaterland zurückzukommen, so muß es mit Freude begrüßt werden, daß die Debatte über das Kaiser-Interview, das im "Daily Telegraph" veröffentlicht wurde und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt erregte, wenigstens den einen Erfolg gehabt hat, daß der Kaiser sich darüber in seinen persönlichen Neuerungen Zurückhaltung ausserlegen will. Dieser Einschluß des Kaisers ist mit Genugtuung zu begrüßen, eine Politik der Stetigkeit tut unserem Vaterlande dringend not, wenn es sein altes Ansehen, das es im Rufe der Völker genießt, erhalten will.

Möge auch im neuen Jahre zum Wohle der Menschheit der internationale Frieden erhalten bleiben, damit die Völker im friedlichen Wettkampf ihr können und ihre Kräfte entfalten können.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutschland.

— Der "In." zufolge soll die Vorlage über die Elektrifizierung der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen dem Landtag in dieser Sesssion nicht vorgelegt werden. Man habe aus Sparsamkeitsrücksichten auf die Einbringung der Vorlage verzichtet, die, sobald es die finanziellen Verhältnisse gestatten, nicht geteilt, sondern als Ganzes dem Landtag zugehen soll. Ungefähr werde die anzufordernde Summe 200 Millionen betragen.

— Zum Fall Held schreibt die "T. g. I. Mundsch.": "Herr Held hätte gut daran getan, schon sein Mandat niederzulegen, als das Schöffenrichter gesprochen hatte. Er konnte schon aus dem Verhalten der Parteigenossen entnehmen, wie man seine Handlungen beurteilte. Stattdessen verzichtete er tatsächlich auf die Ausübung seines Mandats, behielt es aber ruhig bei. Sollte er jetzt noch bei diesem Vorlage bebarren, so würde es unseres Erachtens Sachseiner Wählerschaft sein, ihn unverzüglich zur Niederlegung seines Mandats zu zwingen." — Die "Voss. T. g." schreibt in demselben Sinne: "Es ist zunächst Sache des Herrn Held, seine Angelegenheit dahin zu prüfen, ob er es wagen darf, dem Reichstag nochmals unter die Augen zu kommen. Sollte er glauben, noch immer das Vertrauen seiner Wähler zu besitzen, so ist es die Pflicht seines Wahlkreises, ihn zur Niederlegung des Mandats zu zwingen und dann in einer neuen Wahl über ihn zu Gericht zu führen."

— In den "Grenzboten" färbt der Chefredakteur v. Massow, der kürzlich als mutmaßlicher Nachfolger Geheimrat Hammanns genannt wurde, die Liberalen insgesamt wegen ihrer Haltung in der Frage der Reichsfinanzreform. Der Notwendigkeit, die Reichsfinanzreform durchzuführen, müssen für den Fürsten Bülow unter Umständen alle Rück sichten auf sonst gern gewollte Richtungen der Politik weichen.

### Ausland.

— In Wien rief die russische Botschaft eine Note an der möglichen Stelle einer ungünstigen Einwirkung hervor. Man ist der Ansicht, daß Iswolski, um seine vom russischen Publikum nicht gebilligte Haltung in Buchlaub zu korrigieren, sich jetzt gänzlich den Panlauisten ergeben habe. Beachtenswert ist, daß die Note einer klaren Stellungnahme in der bosnischen Frage ausweicht und die von Rußland gewünschte Erlassform für den aufzugebenden Artikel 25 nicht präzisiert. Daraus geht hervor, daß Iswolski die Frage absichtlich offenhalten und die Konferenz hinausschieben wolle, weil er nicht sicher ist, auf der Konferenz die von den Panlauisten gewünschten Kompensationen für Serbien durchsehen zu können.

— In Wien wurde von christlich-sozialer Seite bestätigt, daß der Ministerpräsident Bienerth noch rechtzeitig gegen die ungarischen militärischen Forderungen Einspruch erhoben hat, demzufolge die lehre Unwesenheit Wekerles in Wien ohne Resultat geblieben ist.

— Das fünfzigjährige Priesterjubiläum des Papstes wurde mit einem in der Basilika San Giovanni im Lateran abgehaltenen feierlichen Gedenkfeier beschlossen. Der Heiligkeit wohnt das diplomatische Corps beim heiligen Stuhl, viele geistliche und weltliche Würdenträger und eine große Volksmenge bei.

— Die französische Kammer und der Senat haben sich über das Budget für 1909 geeinigt, daß eine Höhe von 4 Milliarden fünf Millionen erreicht wird. Vierzehn Millionen verlor in der Kammer sofort nach Annahme des Budgets das Dekret, wodurch die außerordentliche Session geschlossen wird. Die ordentliche Session 1909 beginnt verfassungsgemäß am 12. Januar.

— Als am ersten Feiertag der Präsident der Republik, Galliéra, seinen üblichen Morgenpaziergang machte, stürzte sich am Arc de Triomphe ein Individuum mit erhobenem Stock auf ihn und schlug ihm den Stock vom Kopf, ohne ihn jedoch weiter zu verletzen. Die Galliéres begleitenden Polizisten verhafteten den Attentäter sofort. Es ist ein Kellner namens Jean Mathis, der Mitgliedskarten royalistischer und nationalistischer Vereine bei sich trug. Es handelt sich allem Anschein nach um ein Individuum, das durch die Agitation, die in jüngster Zeit vom jungklerikal und monarchistischen Lager ausgeht, angestachelt worden ist.

— Die Lösung der Verwirrung in Venezuela wird in Holland von der gesamten Presse mit einem Kusmalen begrüßt, wobei für den Minister des Innern, van Swinderen, außerst schmeichelhafte Worte fallen. Man glaubt, daß sich Curacao rasch von den schlimmen Folgen der letzten schweren Zeiten erholen werde, die große Verluste und selbst Hungersnot zur Folge hatten. Es wird sich jedoch erst zeigen müssen, ob mit der Präsidentschaft Gomez ein wirtschaftlicher und dauerhafter Zustand der Verhüllung eintrete.

— Die politische Rolle des Präsidenten Castro in Venezuela ist ausgespielt. Nichts als der Titel ist ihm von seiner bisherigen Macht geblieben; denn sein letzter Versuch, mit Hilfe seiner Anhänger das venezolanische Staatschiff in seinem bisherigen Fahrwasser weiter zu steuern, selbst um den Preis einer Befreiung des Vizepräsidenten Juan Gomez, ist nicht nur kläglich gescheitert, sondern hat auch einen vollständigen Abschlag seiner Landsleute nach sich gezogen.

— Die bulgarische Note wird, wie man aus Sofia meldet, trotz ihrer scharfen Sprache in

den Kreisen der dortigen Diplomatie nicht tragisch genommen. Auch die Blätter fahren in ihrer ungünstigen Kritik der Regierungspolitik fort. So meint der russophile "Den": "Wenn auch die Argumentation der Note berechtigt ist, so wird die letztere kaum die beabsichtigte Wirkung erzielen, denn die Welt weiß nicht, was von der Politik einer Regierung zu halten ist, die selbst nicht weiß, was sie tut und was sie spricht." Zur Unterstützung der letzteren Behauptung führt das Blatt an, der französische Vertreter Paleologue, der gegenwärtig auf Urlaub ist, habe erklärt, er werde kaum unter einer Regierung zurückkehren, deren Pol. t. ohne Kompaß sei. — Die sozialistische "Kambana" schreibt: "Der Fürst will keinen Krieg und wird ihn nicht lassen. Die Regierung wird wahrscheinlich auf eine große Entschädigung nicht eingehen und demissionieren. Der Fürst wird andere Leute berufen, welche ebenso fallen werden."

— Nachrichten aus Caracas zufolge ist die Präsidentschaft von Gomez im ganzen Lande anerkannt. Die Revolution hat ohne Blutvergießen geendet, sogar General Celestino Castro, der Bruder des früheren Präsidenten und Chef des Departements Tachira, hat das Kommando über die Truppen abgegeben und alle Waffen mit Munition und Patronen ausgeliefert. Dies ist als entscheidend dafür anzusehen, daß der frühere Präsident Castro nicht mehr als Machtfaktor gelten kann. Die Presse ist frei, das Viehmonopol ist aufgehoben, die Grenzfrage mit Columbia geregelt, der Schiffsverkehr auf dem Julia von und nach Columbia wiederhergestellt.

— Die syrische Hauptstadt Beirut war am zweiten Weihnachtstage der Schauplatz eines helligen gewaltigen Zwischenfalls. Die durch den Boykott angefachten Leidenschaften treten besonders schroff zu Tage. Nun ist ein Bollshause das kaiserlich österreichische Wappen von dem Gebäude des austro-orientalischen Handelskompagnie herab, vernichtete es und brach in Verwünschungen gegen Österreich-Ungarn und seinen Herrscher aus. Die Behörden schritten dagegen nicht ein. Die österreichisch-ungarische Botschaft erwartet noch einen diktillierten Bericht. Sie hat inzwischen der Pforte eine über den Vorfall referierende Note überreicht.

## Vierfacher Mord in Mainz.

(Vater und drei Schwestern ermordet.)

— In der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag hat sich hier eine schreckliche Bluttat eines Wahnsinns zugestanden. Der 21jährige Josef Rade hat seinen 62-jährigen Vater, den hochangestiegenen Wein händler Nikola Rade, früherer Reichstagsabgeordneter und seine drei Schwestern mittels eines schwergewichtigen Hackmessers ermordet.

Der 21jährige Bruder Josef Rade trat nach absolviertem Gymnasium in die Benediktinerabtei zu Boppard ein, um Ordensgeistlicher zu werden. Nach drei Monaten schickten ihn aber die Eltern nach Hause, weil sie ihn nicht für geistig normal hielten. Sei vier Jahren studierte er in Bonn, meist Chemie und auch Alkoholologie. Er war vor den Feiertagen in den Berufen von Bonn hierhergekommen. Am Abend des ersten Feiertags stand im elterlichen Hause in der Bäuerengasse eine Familiensammlung zu Weihnachtsparty stattgezündet und man war gegen Mitternacht zur Ruhe gegangen. Die Wohnung des Herrn Nikolai Rade befand sich im ersten Stock des Seitenflügels. Nachts vor der Treppe im ersten Stock war das Zimmer des 21jährigen Bruders Josef Rade. Einziger stand sich zuerst die Kapelle. Daneben ist das Zimmer, dann kommt zuerst das Schlafzimmer der beiden Töchter Stefanie, 20 Jahre, und Elisabeth, 15 Jahre alt, darauf das der 25jährigen Anna und hier neben das Schlafzimmer des Hauptes der Familie, Nikolai Rade.

Nachdem sich alle Familienmitglieder zur Ruhe gegeben hatten, schickte der Student Rade in seinem Zimmer in unheimlicher Weise bewaffnet. Von einer alten Bühne hatte er den Raum entsezt und an diesen ein von einer Blomkugel abgeschraubtes schweres Messer angebraden, welches nahm er einen schall geladenen Revolver zu sich. Er trat nun in das unverhüllte Schlafzimmer seines Bruders ein und mit einem wuchtigen Hiebe des Hackmessers auf den Kopf stieß er den Schläfer. Der Schlag war ein so gewaltsam, daß vom laufen Aug bis zum Ohr die ganze Schädeldecke durchtrennt und das Gehirn, das verletzt wurde, bloßgelegt war. Nach dieser entzündlichen Wundriss begab er sich in das Schlafzimmer seiner 25jährigen Schwester Anna, die mit einem Arzt in Berlin verlobt und auf Eltern sich verabredet hatte. Dieses Schlafzimmer lag durch einen kleinen Raum getrennt von dem des Bruders. Die Schwester Anna rührte der Wahnsinnige durch gewaltsame Hiebe mit dem Messer auf dem Kopf ganz schrecklich zu. Die Kugel war kaum zu erkennen, so saß das Messer aus. Auch ihr rechtes Handgelenk war fast vollständig durchtrennt.

Die beiden anderen Schwestern, die 22jährige Stefanie und die 15jährige Lisbeth müssen durch das Geräusch in ihrem Schlaf unruhig geworden sein, denn nach Lage der aufgesundenen Leichen muß mit dem Mörder ein Kampf vorangegangen sein, die armen Mädchen mußten sich gegen die tödlichen Hiebe verzweigt gewehrt haben. Die Stefanie wurde zwischen den beiden Betteln — beide Schwestern schaute in einem Zimmer — liegend als Leiche aufgefunden. Sie war von dem Bruder durch die schweren Messerhiebe die Brust ganz zerstört worden, auch hatte sie einen Schuß in die Brust erhalten. Die Leiche der Lisbeth wurde in der Ecke des Schlafzimmers

lebend ausgesunden, ihr waren am Kopfe mit dem Messer Verletzungen beigebracht, anheden halb sie einen Schlag in den Kopf erhalten. Seine im Erdgeschoss schlafenden 9. und 10-jährigen Brüder, sowie den älteren 24-jährigen Bruder, den Kaufmann Willy Nasse, ließ der Wahnstünige unheiligt und er äußerte bei seiner Vernehmung das, daß ihm der Weg zu weit gewesen sei.

Als am Morgen des zweiten Feiertages die drei Geschwister und das Familienoberhaupt nicht zum Kaffee erschienen, begab sich das Dienstmädchen in das Zimmer der beiden jüngeren Schwestern, um sie zu rufen. Hier bot sich dem Mädchen ein furchtbare Ausblick. Der Boden des Zimmers war eine Blutlache und die beiden Geschwister Nasse lagen ermordet da. Sofort wurde die Polizei von dem Mord verständigt und alsbald erschien die Gerichtskommission. Der Verdacht leitete sich gleich auf den noch schlafenden Studenten Josef Nasse, der in seinem Zimmer ruhig schlief. Als die Polizei sein Zimmer öffnete, sagte der Mörder: „Ich weiß schon, was ihr von mir wollt; ich habe die Tat begangen.“ Ohne jeden Widerstand ließ er sich in das Untersuchungsgesängnis abführen.

Gegen 8 Uhr morgens stand die Leichenhalle in der Leichenzelle statt, wo gleichzeitig der Mörder seinen Opfern gegenübergestellt wurde. Als er vor die Leiche traten, wurde er geschnitten, sagte er wieder, ohne daß er gefragt wurde: „Ja, ich hab's getan, ich habe sie von ihren Sorgen befreien wollen!“ Auf die Antwort des Staatsanwalts: „Glauben Sie, daß damit die Unschuld gerechtfertigt ist?“, schwieg der Verhaftete. Mit geschlossenen Augen ließ er sich dann den Leichen seiner 3 Schwestern gegenüberstellen. Er wurde nun wieder geschnitten und ins Untersuchungsgesängnis zurückgebracht. Dort spricht er sein Wort, er verhält sich vollständig apathisch und stiert auf den Boden. Daß es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handelt, durfte seinem Zweck unterliegen; wenn die Voruntersuchung beendet, wird er jedenfalls zur Untersuchung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen, wir glauben, daß er dort Zeit seines Lebens bleiben dürfte. Schon in der Schule wurde er von seinen Kameraden als nicht gänzlich normal bezeichnet. Vor wenigen Wochen ließ er freilich seinen Angehörigen mit, daß er nicht weiter studieren könne, der Kopf schmerze ihn. Er wolle seinen Vater von all seinen Sorgen befreien: auf Weihnachten werde sich alles entscheiden. Seine Angehörigen folgerten daraus, daß er seinen Beruf aufgegeben und sich dementsprechend seines Vaters widmen wolle. Bei einer neuerlichen Vernehmung gestand der Mörder ein, daß seine jüngste Schwester Elisabeth ihn lebhaft bat, sie doch am Leben zu lassen. Als sich das Mädchen in die Ecke des Zimmers flüchtete und die Hände gegen ihren wahnstinnigen Bruder vorstreckte, schlug er ihr mit dem Hakenmesser in das rechte Handgelenk, dann schlug er ihr eine Kugel in die Schläfe. — Der Unglück machte den Eindruck eines Irrenkinnigen. Seine Augen blenden unheimlich, er ist vollkommen apathisch.

## Attentat auf Fallieres

Bei einem Spaziergang wurde Präsident Fallieres von einem Kellner plötzlich angegriffen. Der Kellner hatte den Präsidenten bei der Kugel gefaßt und versuchte ihn am Bart zu zerren. Der Angreifer wurde von dem Begleiter des Präsidenten, Herrn Ramond überwältigt und schließlich verhaftet. Nach einer anderen Version stürzte der Präsident mit seinem Begleiter während des Rings zu Boden. Der Angreifer, der Mitglied des royalistischen Verbands ist, erklärte, daß er nicht bewaffnet gewesen sei. Er habe den Präsidenten nur beim Bart nehmnen wollen. Der Angreifer nennt sich Pierre Matras und ist 31 Jahre alt.

Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich sofort, nachdem er Kenntnis von dem Attentat auf den Präsidenten Fallieres erhalten hatte, zum Kaiser und wurde in Abwesenheit des Präsidenten vom Kaiser des Deutschen Reichs empfangen. Der Fürst drückte sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Fürst Radolin begab sich alsdann zu dem gleichen Zweck zum Minister des Auswärtigen. Auch die Vertreter Russlands und der Türkei sprachen im Auswärtigen Amt vor, um das Beileid ihrer Regierungen auszudrücken.

Der Verband der Pariser Studenten beschloß in einer Versammlung, dem Präsidenten der Republik eine Sympathie-Adresse zu senden. Der Angriff gegen den Präsidenten wurde erst gegen Abend bekannt und rief allgemeine Entrüstung hervor.

Der Abgeordnete Paul Mennier hat eine Interpellation über den an den Präsidenten Fallieres verüben Anschlag in der Kammer eingebracht.

## Aus außer Welt

\* Eine Familien-Tragödie spielte sich am zweiten Feiertage in später Nachtaude in Berlin im Hause Elsässerstraße 14 ab. Der dort im Batterie-Geschöß des Seitenflügels wohnende, 49 Jahre alte Diensträger R. Krebsmann gab in einem Anjale von Gesichtslösung auf seine Frau und auf sich selbst zwei Revolverschüsse ab. Die Schwerterleyen wurden nach der Charakter gebracht.

\* Opfer des Berufs. Unweit des Gleisdreiecks wurde ein 41-jähriger Blockwärter von einem Juge der Berliner Hochbahn umgeknöpft und mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß er leblos liegen blieb. Der Zugführer brachte den Zug sofort zum Stehen. Auf der Unfallstelle wurde sodann der Tod festgestellt.

\* Mordversuch auf der Eisenbahn. Zwischen Oerstroha und Apolda wurde in einem Zugabteil auf einen Einjährigen Freiwilligen von einem Mitreisenden ein Revolverkugel abgefeuert. Die Kugel ging fehl. Nach kurzem Rütteln mit dem Überfallen sprang der Täter aus dem Fahrzeug. Er wurde später sehr schwer verletzt auf dem Bahnhofgelände gefunden. Von zufälliger Seite wird die Meldung bestätigt. Der Täter liegt schwer verletzt im Krankenhaus in Apolda und verweigert über seine Person jede Auskunft.

\* Bluttat. Der Händler Klossowksi in Danzig wurde von dem Arbeiter Rosznick, mit dem er vor einer Schmiede in Streit geraten war, angefallen und mit ei-

nem schweren Schmiedehammer am Kopfe so schwer verwundet, daß der Tod sofort eintrat. Der Mörder wurde verhaftet. Klossowksi hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

\* Großfeuer. Montag früh ist die Werkzeugmaschinenfabrik Bram in Berßl, die über 250 Arbeiter beschäftigte, niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

\* Treibis. Der Frost der letzten Tage brachte dem Elbeverkehr starkes Treibis. Der Schleppverkehr mußte eingestellt werden und die Schleppzüge mußten unterwegs Schuhhäuser aussuchen. Der Elbeverkehr ruht völlig. — Der Main ist stellenweise zugefroren und führt starkes Treibis bei 8 Grad Kälte.

\* Beim Skilaufen verunglückt. Blättermeldungen aus Steinach-Frding zufolge ist der Wiener Jurist Viktor Molitor beim Skilaufen abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden. Die Leiche wurde nach Wien gebracht.

\* Hochwasser. Aus Montpellier wird gemeldet: Infolge starken Siebens des Hérault-Flusses wurden neuerdings Überflutungen verursacht. In der Nähe von Agde stehen weite Landstreifen unter Wasser. In einigen Gegenden regnet es seit drei Tagen unaufhörlich. Auch die Nebenflüsse des Hérault-Flusses sind in raschem Steigen begriffen, sodass man eine Hochwasser-Katastrophe befürchtet.

\* Erdbeben. Durch ein heftiges Erdbeben wurde am Montag in Mleto, Jonadi, Catanzaro, San Giorgio und andren Orten Calabriens großer Schaden angerichtet: es sollen auch Menschenleben zu beklagen sein. Nach weiteren Meldungen über das Erdbeben wurden in Sizilien drei Menschen getötet und 15 verletzt. In Sant'Onofrio wurden mehrere Personen verletzt.

## Die Krise auf dem Balkan

\* Die Auslösung des Dampfers „Mirna“ der Levante-Linie wurde im Hafen von Konstantinopel verweigert, weil der Dampfer „Mirna“ nicht ausreichte.

In den Ortschaften Pateli und Ostrowo erbrachen die Bulgaren die bisdörflich geschlossenen Kirchen und hielten Gottesdienst ab. Bei Vlore, wo der Vertrag mit ... wurde, wurden die Bulgaren von den Griechen zurückgetrieben. Die Befehlshaber Sandansky und Apostol beauftragten eine neue Erhebung der Bulgaren.

Der Montags-Sitzung des Parlaments, die mit der Beratung der Antwort auf die Adressen begann, wobei der Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein vortrat, begleitet vom ersten Dragoner-Legationstrat Gies. Marschall stellte während der Pause dem Präsidenten der Kammer, sowie des Senates Besuch ab.

Das Boykottkomitee in Saloniki unterhandelt mit Konstantinopel wegen Einführung der Sperrre gegen griechische Dampfer wegen der Haltung Griechenlands vorzüglich Kreises.

Der neue türkische Botschafter in Wien, Reschid Pasha, machte dem Minister Lehenthal seinen Antrittsbesuch, wobei eine längere Aussprache über die türkisch-österreichischen Verhandlungen stattfand.

Infolge der bulgarischen Beschwörungen machte das Wiener Kabinett die Mächte auf die anhaltenden türkisch-bulgarischen Beziehungen aufmerksam und sprach in Konstantinopel den Wunsch aus, Bulgarien gegenüber in den schwierenden Verhandlungen möglichst Eingegangen zu den Tag zu legen.

\* Berlin, 28. Dez. Gegenüber den Gerüchten von dem angeblich beschädigten Verlaufe des Diamantenseides kommt bei Lüderitzbucht wird von hiesiger maßgebender Stelle darauf hingewiesen, daß die Interessen des Reiches vom Staatssekretär in jeder Weise gewahrt würden. Die Firma Benz, die Kolonial-Gesellschaft, sowie das Reich, verlaufen jedenfalls ihre Diamantenseiter nicht.

\* Köln, 28. Dez. Der Papst empfing den Kölner B. zusammen mit einer Privataudienz den Reichstagsabgeordneten Dr. Spahn, der die Glückwünsche des Bemis zum 50-jährigen Priester-Jubiläum überbrachte. An der Audienz nahmen teil die Töchter Dr. Spahns, der Abgeordnete Dr. Pfeifer-W. Gladbach und dessen Schwester.

\* Teheran, 28. Dez. Im Bazar herrscht großer Erregung; er ist größtenteils geschlossen. Weitere Großläufer sind in die türkische Botschaft gezogen. Viele Ver-

## Vermischtes

Japanese Münzfälscher. Das japanische Gesetz über Münz- und Banknotenfälschung unterscheidet sich wesentlich von dem untrüglichen. Es ist viel detaillierter und bestreift schon Dinge, die bei uns in Deutschland noch garnicht als Delikt angesehen werden: Die hauptsächlichsten §§ lauten wie folgt: Wer Gold- oder Silbermünzen nachmacht oder nachgemachtes Gold oder Papier ausgibt, wird mit lebenslänglichem Buchthaus bestraft, wer es verzählt oder verschüttet Papiergeld ausgibt, mit leichtem Buchthaus. Die Nachahmung von Kupfermünzen und die Herausgabe nachmacht Kupfermünzen — leichtes Buchthaus. Einführung von Geld oder Papier, das im Ausland nachgemacht oder verfälscht wurde — schweres Gefängnis. Wer falsches oder verfälschtes Geld oder Papiergeld willentlich annimmt oder ausgibt, wird um 2 Grade leichter bestraft, als der Fälscher oder Verfälscher. Wer erst nach der Annahme von solchen erfährt, daß die Werte falsch oder verfälscht sind, und sie doch ausgibt, erhält eine Geldstrafe vom doppelten Betrage des ausgegebenen Geldes. Wer Nachahmungen von Geld oder Papiergeld herstellt, welche wegen ihrer Leichtlichkeit für echtes Geld angesehen werden können (man denkt nur an unsere Lagen, Blüten) wird mit schwerem Gefängnis bestraft.

\* Großmut des Kassatkönigs. Der Kassatkönig von Brasilien, Klopssner, befand sich mit seinen Kindern an Bord des vor Brasilien untergegangenen Dampfers „Paruilla“, der bekanntlich 66 000 Sack Kasse als Ladung führte. Dieser Kasse ist auf Zimmerwiedereinvertrag verschwunden, denn erstens würden die Bergungsarbeiten ja mehr kosten, wie der Erlös aus dem Verkauf betragen könnte und zweitens einmal gibt es kein Mittel, den ins Meer gesunkenen Kasse wieder konsumfähig zu machen. Aber Kassatkönige freuen sich über solche Katastrophe. Die Ladung ist ja doch versichert und im Übrigen finden sie eine Andere, um den Preis dieses wichtigen Nahrungsmitteis zu erhöhen. Man kann also in diesem Falle sagen: Wenn Kasse sinkt, steigt Kasse. In seiner Freude hat Herr Klopssner unter die Mannschaften der „Paruilla“ die ebenso wie die Passagiere samt und sonder gereicht worden sind, 80 000 Mark verteilen lassen.

## Arbeiterbewegung

\* Glauer Geschäftsgang. Angesichts der flatten Gesellschaftsage hat die Vereinigung der Möbelarbeiter und Schreiner von Höchstädt und Umgegend beschlossen, vom 9. Januar ab nur fünf Tage in der Woche arbeiten zu lassen, um der Entlastung von Arbeitern vorzubeugen.

## Vermischtes

\* Siedlung als Weihnachtsgeschenk. Bisher war es üblich, sich zu Neujahr zu verloben oder zu verheiraten, aber die schönen Frauen New-Yorks haben eine neue Art von Weihnachtsgeschenken erfunden, die sie von Gottin Justitia erhielten, — die bewilligte Scheidung als Weihnachtsgeschenk. Klitzig ließte der oberste Richter von New-York ein beredtes Beispiel der ungemeinen Schnelligkeit, mit der die New-Yorker Scheidemühle ihre Tätigkeit vollzieht. Der Richter Dowling hat nämlich in einem einzigen Tage nicht weniger als 125 Scheidungen vollzogen und so, seinem eigenen Worte nach, Ruh und Frieden für die Weihnachtszeit geschaffen. Richter Dowling begann die Verhandlungen um 10 Uhr vormittags und hatte bis um 12 Uhr bereits vierzig Ehepaare geschieden. Die Vorsteile füllten Frauen, die kaum die 20 erreicht hatten, und würdige Matronen im Schmuck silberweißen Haars. Mit einer Schnelligkeit von fünfzehn bis zwanzig Scheidungen in der Stunde arbeitete der Richter ohne Mittagspause bis nach 5 Uhr nachmittags und teilte dann bestredigt mit, daß er die 125 Scheidungen vollzogen hätte, und nun die Sitzung auf den morgigen Tag verschiebe. Er wisse, noch zweitausend Frauen die Weihnachtssiedlung der Scheidung bereit zu können.

## Rechtspflege

\* Unlauterer Weitbetrug. Mit Geldstrafe bis 1500 Mark oder Gefängnis bis zu einem Jahr wird bedroht, wer wider besseres Wissen über das Geschäft eines anderen ic. unwahre Behauptungen verbreitet, mit Geldstrafe bis 3000 Mark oder Gefängnis bis zu einem Jahre ein Angestellter, der Geschäftsgewissens vertritt, oder ein Dritter, der Geschäftsgewissens verluden, mit Geldstrafe bis 1500 M., wer unwahre Angaben über die Geschäftigkeit, Preisbemessung seiner Waren und ähnliches bekannt gibt. Neben den Strafen kann auf eine Buße bis zu 10 000 M. erlassen werden.

## Prost Neujahr!

Nun wird er wieder allenhalben im Reiche erschallen, dieser derbe, oft gar rohe Ruf: „Prost Neujahr!“ Selbst im Süden ist er schon eingedrungen, während er vor zwanzig Jahren den oberdeutschen Mundarten noch fremd war. Wen jüngst hört man die wenigstens etwas seiner Umgänge, aber noch undeutliche Form „Prost Neujahr“, in der das lateinische prosto ist nüchtern, sei dientlich voll erhalten ist. Nun werden wir unsern Studenten wohl nicht so leicht ihr Prost und Prost austreiben können, wiewohl schon manche „zum Wohle“ oder „wohl bekommen“ zu sagen wagen, und die österreichischen sich immer häufiger des alten deutschen Trinkrufs „Heil“ bedienen; aber sollten wir uns nicht bestreichen, uns statt jenes derben Begrüßung am Neujahrstage eines würdigeren, dem Ernst des Jahreswechsels angemessener zu bedienen? Wie wenige wissen überhaupt, was sie mit „Prost Neujahr“ sagen! Die meisten antworten auf die Frage „Was heißt denn eigentlich dieses Prost?“ mit „Nun eben Prost.“ Beim Schluß der Wahlzeit (Prost die Wahlzeit) ist es schon verdrängt, denn „Prostwahlzeit“ ist ganz und gar ins niedrig Scherhaft oder gar Spöttische hingeklungen. Allerdings ist ja auch die „Gesegnete Wahlzeit“ in der freudlichen und in leichter Zeit mit Recht vielleicht bestärkende Kurzung „Wahlzeit“ schon unter das Fußvolk geraten; aber mit welchem Grabe ginge das nicht so! Bei dem böhmischem „Aljó“ denkt sich keiner mehr etwas, und selbst die doch dem Deutschen viel mehr sagen den „Guten Tag, Guten Abend, Gute Nacht“, sind leider ganz verblaßt zu „mag, „nabend, „nacht.“ Aber wer sehr herzlich sein will, der spricht auch diese schönen Grüße deutlich aus, sagt vielleicht auch gelegentlich „Auf Wiedersehen“ oder „Beverwohl“ oder „Fahrewohl“; und so sollte auch jeder Deutsche, der dem anderen von Herzen ein gutes, glückliches, gesegnetes neues Jahr wünschen will, es mit diesen Worten tun und nicht mit dem sogenannten „Prost“. Wenn der Süddeutsche an seinem prächtigen „Guts neus Jahr“ festhält, trotz allem Einschlüpfen des Prost, so sollte auch jeder andere Deutsche ihm nachsichern, Geloben wir und doch einmal alle zum neuen Jahre, auszuräumen mit dem bisher leider immer noch vergebens bestärkten „Aljó“, mit dem ebenso hässlichen und nichssagenden Wahlzeit und mit — Prost Neujahr! Geloben wir und in deutschen Treuen beim Geben wie beim Kommen einen „Guten Tag“, nach dem Essen — aber auch nur dann — eine „Gesegnete Wahlzeit“, und beim Anfang eines neuen Jahres: Heil Neujahr! oder: Viel Glück zum Neuen Jahr oder: Ein gutes neues Jahr oder wie es uns sonst gerade ums Herz ist. Auch hier könnte jeder etwas von dem zeigen, wovon doch jetzt soviel die Rede ist: Versöhnlichkeit! In diesem Sinne wünschen wir also ein: Gutes neues Jahr!

# Neujahrs-Karten! in allen Qualitäten

und Ausführungen sind zu haben in der Papierhandlung Heinrich Dreisbach.

Bringe mein beliebtes Frankfurter

Ein  
**Prosit Neujahr**  
schallt aus dem „Karthäuser Hof“  
an alle Freunde und Gönner.

Zu dem bevorstehenden Neujahrstag bringe ich meine  
altbekannte  
**prima Weine sowie Apfelwein**  
zu den billigsten Preisen in Empfehlung  
**„Herzlichste Glückwünsche!“**

Familie Pet. Jos. Hartmann.  
Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Be-  
kannten zum Jahreswechsel  
ein fröhliches

## Prosit Neujahr.

Franz Breckheimer,  
Gasthaus zum Frankfurter Hof  
Zum Jahreswechsel allen meinen werten  
Gästen, Freunden und Bekannten die

## best. Glückwünsche

Franz Weilbacher,  
Gastwirt.

Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Be-  
kannten zum Jahreswechsel  
ein fröhliches

## Prosit Neujahr!

J. P. Messerschmitt,  
Gasthaus zum Taunus.

Meiner werten Kundschaft Flörsheim  
und Umgegend ein herzliches

## Prosit Neujahr!

Firma J. Menzer,  
Inhaber Joseph Schütz.

Zum Jahreswechsel allen unseren lieben Freunden  
und Bekannten sowie den werten Kunden und Nachbarn  
die herzlichsten

## Glück-Wünsche!

Franz Stückert und Familie,  
Hochheimerstrasse.

Unserer geehrten Kundschaft, sowie Freunden und  
Bekannten zum Jahreswechsel

## beste Glück- wünsche!

Jean Vetter u. Familie.

Unserer werten Kundschaft, sowie den geehrten Nach-  
barn, Freunden und Bekannten die

## besten Wünsche

zum Jahreswechsel!

Geiss Söhne,  
Kloberstrasse.

Unseren werten Lesern und Kunden, sowie allen  
lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel  
ein frohes

## Prosit Neujahr.

Heinrich Dreisbach u. Frau,  
Karthäuserstrasse.

Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Be-  
kannten zum Jahreswechsel  
ein fröhliches

## Prosit Neujahr!

G. P. Messerschmitt,

Gasthaus zum Hirsch

Meinen werten Gästen sowie der Flaschenbierkun-  
schaft

## die besten Wünsche

zum neuen Jahre!

Peter Hartmann,

Zum scharfen Eck

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Be-  
kannten

## die herzlichst. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Karl Frank u. Familie,

Karthäuserstrasse.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten,  
sowie geehrter Nachbarschaft die

## herzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Alois Weilbacher,  
Mechaniker.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten,  
sowie geehrter Nachbarschaft die

## Zum neuen Jahre

die herzl. Glück- und Segenswünsche

allen Freunden und Bekannten, sowie unserer werten  
Kundschaft.

Franz Schäfer u. Frau,

Hauptstrasse 30

Freunden, Bekannten, sowie einer werten Kundschaft  
zum Jahreswechsel

## die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Georg Hammer u. Frau,

Eisenbahnstrasse.

Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Be-  
kannten zum Jahreswechsel

ein fröhliches

## Prosit Neujahr.

Friedrich Jost, Gastwirt.

Zum Jahreswechsel allen meinen werten  
Gästen, Freunden und Bekannten die

## besten Glückwünsche!

Adam Becker,  
Gastwirt.

Bürger- Bräu

in empfehlende Erinnerung.

Künstliches Wasser, Limonade und

Selterswasser in Krügen.

Von heute ab

## Bock-Bier.

Achtungsvoll

Hinton Schick, Eisenbahnstr. No.

Reichhaltiges Lager in

## Woll-Waren

Wärmse, Unterhosen, Jacken,  
Damen-Westen, Leib und Seel, Strümpfe und  
Kapuzen, Shawls etc. Auf diese Artikeln, gute  
die eigene Ware, gewähre ich vorgerückter Saison halb

## 10% Rabatt.

Firma J. Menzer,

Inh. Josef Schütz.

Vertreter:

Hch. J. Nix,  
Nähmaschinenhandel

Hier.

Bringe mein reichhaltiges

## Lager

in Kinder-, Herren- u. Knaben-Mützen

## Winter-Kappen

und Filz-Hüten in empfehlende Erinnerung

Anton Schick,

Eisenbahnstrasse

## KAFFEE

Java Perlkaffee, egal grosse Perl Pfd. Mk. 1.<sup>20</sup>  
Flache, Santos, Java, Guatemala und Ceylon zu 1.<sup>10</sup>  
1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 per Pfd.

Frisch eingetroffen:

Aprikosen p. Pfd. 60 Pfg.

Gemischtes Obst, sehr fein " 50

Bohn. Zwetschen " 30, u. 40

Preiselbeeren " 40

empfehlen

Geiss Söhne, Kloberstr. 3

Bettücher.

Hemdenflanelle

Zeppelini " Reform-Schürzen "

schwarz und farbig,  
modernste Fäcons,

von Mk. 2.50—5.80 empfiehlt

D. Mannheimer

Flörsheim a. M., Hauptstrasse,

(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Kleiderbleiber.

Zeppelini "

Reform-Schürzen "

schwarz und farbig,

modernste Fäcons,

von Mk. 2.50—5.80 empfiehlt

D. Mannheimer

Flörsheim a. M., Hauptstrasse,

(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Kleiderbleiber.

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)

## Anzeigen

folgen die 15 spaltige Petition oder deren Ra. m 15 Pf. Meldungen 20 Pf. — Abonnementsspreis monatlich 25 Pf. mit Brief erlohn 30 Pf. Durch die Post bezogen vierjährlich 1.30 M. incl. Bestellgeld.

Mit einer belletristischen Beilage.



Samstags das Witzblatt

Seifenblasen.

## Erscheint:

Die stags, Donnerstag und Samstags. Druck und Ver-  
kauf von Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstr.  
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach,  
Flörsheim a. M., Karthäuserstraße.

Nr. 169.

Donnerstag, den 31. Dezember 1908.

12. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

# Um die Einwohner Flörsheims!

Vor einigen Wochen ist die nun in ihren 13. Jahrgang eintretende

## „Flörsheimer Zeitung“

in meinen Besitz übergegangen. — In fast unerwarteter Weise hat sich von diesem Zeitpunkt an die Abonnentenzahl des Blattes vermehrt und möchte ich das Jahr nicht vorübergehen lassen, ohne zuvor allen Freunden und Anhängern meines Blattes für ihre treue Mitarbeit meinen besten Dank auszusprechen. —

Das Geschäftslokal befindet sich jetzt

## Karthäuserstrasse No. 1.

und habe ich außer einem Deutzer Motor noch verschiedene andere Hilfsmaschinen zur Ausstellung gebracht, so daß nunmehr jeglicher geschäftlicher Anforderung genügt werden kann. —

Die

## „Flörsheimer Zeitung“

soll auch fortan unter dem neuen Regime immer mehr suchen ihrer Ausgabe: „Förderung der Gemeinde-Interessen und Wohlfahrt“ gerecht zu werden. Ausgestattet ist die „Flörsheimer Zeitung“ in bekannter Weise: in jeder Nummer eine belletristische

## „Unterhaltungsbeilage“

die sich einer größten Beliebtheit zu erfreuen hat. Samstags liegt das illustrierte Witzblatt

## „Seifenblasen“

bei, das bereits seit Gründung der „Flörsheimer Zeitung“ ein treuer Bundesgenosse derselben war und für heitere Stunden nach der Woche Last und Mühe jürgt. — Aus dem übrigen reichen Lesestoff der „Flörsheimer Zeitung“ sei erwähnt:

## Originalberichte über Gemeindevertretersitzungen.

## Standesamtliche Nachrichten.

## Katholische, protestantische und israelitische Gottesdienstordnung.

Originalartikel aus der Feder des bekannten Forschers Wilhelm Sturmfels in Rüsselsheim u. s. w.

Nachdem das Ausschellen weggesunken ist, bringt die „Flörsheimer Zeitung“



alle Bekanntmachungen der Gemeinde-, Polizei- und sonstigen Behörden.

## Inserate

haben in der „Flörsheimer Zeitung“ besten Erfolg. Das beweist der stets sich vergrößernde Inserentenkreis derselben.

Für unsere Abonnenten haben wir für den nächsten Jahrgang eine ganz besondere Überraschung vorgesehen, in der Art, daß wir völlig gratis unter denselben

## •♦• Kunstgegenstände und Bücher, von bedeutendem Wert, •♦•

verlosen. Wer im Besitz bestimmter Monatsquittungen ist, hat nur seinen Namen in eine hierzu ausgelegte Liste eintragen zu lassen und er hat sich dadurch die Berechtigung zur Teilnahme an der Verlosung erworben. Die betr. Gegenstände werden seinerzeit im Schaukasten unserer Geschäftsstelle ausgestellt werden. Näheres über diese Angelegenheit geben wir späterhin bekannt.

## •♦• Gewaltig sind die Vorteile

also, die die „Flörsheimer Zeitung“ ihr Abonnement bietet, und sei deshalb ein Abonnement hierdurch angelehnlichst empfohlen.

Bestellungen nehmen die Trägerinnen entgegen.

Flörsheim, im Dezember 1908.

**Heinrich Dreisbach,**

„Verlag der Flörsheimer Zeitung.“

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Unschließend an meine Bekanntmachung vom 7. d. J. M. betrifft die Haubanschlässe, die die hiesige Gasanstalt dienen den Haussäfern zur Erdtuterung nachfolgendes:

- 1) Die Ausführung der Buleitungen vom Stromrohr bis zu den Gasmessern, einschließlich das Aufstellen der Gasmesser, geschieht durch die Königliche Maschinenbau A.-G. Aden-Bayenthal im Auftrage der Gemeinde.
- 2) Auf Kosten der Gemeinde geben:
  - a) die Buleitung vom Stromrohr bis 1 Meter hinter die Grundstücksgrenze,
  - b) das Aufstellen der Gasmesser,
  - c) Versen und Einbauen der Gasrohre.
- 3) Auf Kosten der Haussäfer geben:
  - a) das eventl. Buleitungstück von 1 Meter hinter die Grundstücksgrenze bis an das Haus,
  - b) die Buleitungen von da noch den Gasmessen.

Die unter 3 angeführten Leitungen werden von der Gemeinde den Haussäfern auf Grund folgender Preise in Rechnung gestellt.

Für die etwa erforderliche Buleitung von 1 Meter hinter die Grundstücksgrenze bis an das Haus einschl. Rohrgraben fertig angelegt:

bei 26 mm Durchmesser	3,50 Mk. pro lfdm.
32 "	4,00 "
40 "	4,60 "
50 "	5,70 "

Für die Steigleitungen nach den Gasmessern mit allen erforderlichen Verbindungsstücken, Dichtungen und Rohrbefestigungen:

bei 18 mm Durchmesser	1,50 Mk. pro lfdm.
20 "	1,70 "
28 "	2,10 "
32 "	2,50 "
40 "	3,10 "
50 "	4,00 "

4. Die Leitungen von den Gasmessern nach den einzelnen Verbrauchsstellen können die Haussäfer an die Betriebsgesellschaft oder an hiesige Postställe vergeben.

Flörsheim, den 18. Dezember 1908.

Der Bürovermeister: Land.

### Kath. Jünglingsverein.

Am Neujahrstage, nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Hirsch“ nochmals die Aufführung

### „Eustachius“

statt. Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pfg. — Kinder 10 Pfg.

Der Vorstand.

Hübsch

### Möbliertes Zimmer

inmitten des Ortes

ist zu vermieten. Näheres in der Expedition.

### Scherer's Cognac!

Scherer's Portwein Punsch-Essenz,  
" Burgunder- do.  
" Ananas- do.  
" Kaiser- do.  
" Arac- do.  
" Jamaika-Rum- do.  
empfiehlt

**Heinrich Messer,**  
Flörsheim a. M., Untermainstrasse.

**Drucksachen** aller Art fertigt  
an: Buchdruckerei  
H. Dreißbach.

Gute Ware

Grosse Auswahl

Billige Preise

## Leder- u. Winterschuhe

in allen Qualitäten für Herren, Damen und Kinder.

Besonders empfiehlt

die bekannten Kalbleder-Arbeitsschuhe. Stiefel, Halbschuhe und Pantoffel.

## Schuhwarenhaus Simon Kahn,

Gute Passform

Flörsheim a. M., Obermainstraße 13.

Reelle Bedienung.

Prosit!

Prosit!

## Für Glühwein und Punsch

empfiehlt

Ananas-Arak-Punsch-Essenz

Orange-Rum-Punsch-Essenz kleine Flasche 1,20 Mk. grosse Flasche 2,10 Mk.

Ia. Weissweine per Fl. 60, 70, 80, Pfg., 1,00, 1,20, 1,40 und 2,50 Mk.

Ia. Rotweine per Fl. 65, 85 und 100 Pfg.

Samos Muskat per Fl. 1,00 Mk.

Samos Auslese per Fl. 1,20 Mk.

Heller Candis Pfd. 30 Pfg.

Grosse Orangen 3 Stück 10 Pfg.

grösste, Stück 4 Pfg.

usw. empfiehlt

## Frankfurter Colonialwarenhaus.

Delikatessen- und Weinhandlung

hochheimerstr. 2. Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

214

## Grosser Preisabschlag!

Verkaufe von heute ab

### Ia Kuh- u. Rindfleisch

Kalbfleisch 70 Pfg.

per Pfd. zu 60 Pfg. Julius Messer,

Eisenbahnstraße.

Asbach alt,

Asbach uralt

sind echte alte

Weinbrand-Cognacs, erzeugt aus erlesenen Weinen.

Alleinverkauf für Flörsheim

**H. Messer,**



Kolonialwarenhandlung, Untermainstr. 64.

## Mart. Alter

Uhrmacher, Flörsheim a. M.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

### Uhren u. Goldwaren

Silb. Herren- u. Damenuhren

von 10 Mark an.

### Duble Herren- u. Damen-

### Uhrketten

von 3 Mark an

Feine

### Armbänder, Trauringe

Brochen, Ohrringe,

Minge, Vorstecknadeln.

Für jede Uhr leiste 2 Jahre schriftlich Garantie.

Elgene Reparatur-Werkstätte.

## Aussergewöhnlich. Angebot

Eine Partie rein wolleiner

## Bett-Roltern

(nur reelle Ware und prachtvolle

Dessins)

durchschnittlich 3—6 Mark unter seitherigem Preis

hat abzugeben solange Vorrat reicht

**D. Mannheimer**

Ansehen derselben gerne gestattet.

## Künstliches Wasser,

Kronthaler Wasser,

Ia. Hochheimer Essig-

Limonade.

Selbst kleinste Bestellungen werden auf Verlangen

frei ins Haus geliefert.

**Jakob Bauer,**

Eisenbahnstr. 66.

## Osw. Schwarz

Flörsheim a. M., Eisenbahnstrasse

empfiehlt

## zur Winter-Saison!

Mützen, Hauben, Unterhosen, Shawlens,

Strümpfe, Leib- und Seelhosen, gestr. Jacken,

— Posamterie und Besatzartikel,

sowie alles zur Schneiderei Notwendige.

## Sehen Sie

sich beim Einkauf von

### Hüten und Mützen

sowie sämtlicher Herren-Artikel

wie Kragen, Cravatten etc. unsere

Auswahl an und Sie werden zu

unseren steten Abnehmern zählen.

Größte Auswahl!

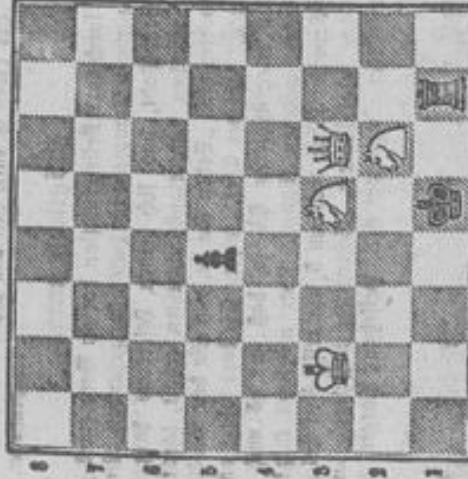
Billigste, aber streng feste Preise!

Kaufhaus Mayer & Goetz,

Rüsselsheim und Flörsheim.

# Unterhaltungs-Beilage Südheimer Zeitung

Bon E, Barber in Rüttelstein. (Deutsche Erweiterung.)  
Eckpfeil: 8 Steine.



für Geld und gute Worte nicht viel zu haben, was blieb uns also anders übrig, als unsere Lustigkeit zu den Komödien zu nehmen? Da fand sich denn so mancherlei Bespielbares, besonders auf dem Wege der Giebente — Ich kannte biefe läbliche Eigentümlichkeit des heiligen Gehäfts noch von der Zeit her, als ich die Chöre hatte, unter Spuren dritten Beschl. zu feiern, Herr Bremier — entdeckten wir einen recht netten Gorrat von Altkatholiken, und auf diese Weile sind wir zu dem unerwarteten Gericht gekommen, das auch Herrn von Dorthausen vor trefflich zu munden schien! „So loß berfragte letzten Gericht mit einer leichten Erbäugung gegen den achtjährigen Geber.“

Schach.

Sicherheit von  $\mathcal{G}$  auf  $\mathcal{A}$

Partie Nr. 10.  
Turnierpartie, gespielt zu Berlin im November 1906.

Rech: 3. 8. 11. 14. 17. — Schwarz: 3. 8. 11. 14. 17. 20. 23. 26. 29. 32. 35. 38. 41. 44. 47. 50. 53. 56. 59. 62. 65. 68. 71. 74. 77. 80. 83. 86. 89. 92. 95. 98. 101. 104. 107. 110. 113. 116. 119. 122. 125. 128. 131. 134. 137. 140. 143. 146. 149. 152. 155. 158. 161. 164. 167. 170. 173. 176. 179. 182. 185. 188. 191. 194. 197. 200. 203. 206. 209. 212. 215. 218. 221. 224. 227. 230. 233. 236. 239. 242. 245. 248. 251. 254. 257. 260. 263. 266. 269. 272. 275. 278. 281. 284. 287. 290. 293. 296. 299. 302. 305. 308. 311. 314. 317. 320. 323. 326. 329. 332. 335. 338. 341. 344. 347. 350. 353. 356. 359. 362. 365. 368. 371. 374. 377. 380. 383. 386. 389. 392. 395. 398. 401. 404. 407. 410. 413. 416. 419. 422. 425. 428. 431. 434. 437. 440. 443. 446. 449. 452. 455. 458. 461. 464. 467. 470. 473. 476. 479. 482. 485. 488. 491. 494. 497. 500. 503. 506. 509. 512. 515. 518. 521. 524. 527. 530. 533. 536. 539. 542. 545. 548. 551. 554. 557. 560. 563. 566. 569. 572. 575. 578. 581. 584. 587. 590. 593. 596. 599. 602. 605. 608. 611. 614. 617. 620. 623. 626. 629. 632. 635. 638. 641. 644. 647. 650. 653. 656. 659. 662. 665. 668. 671. 674. 677. 680. 683. 686. 689. 692. 695. 698. 701. 704. 707. 710. 713. 716. 719. 722. 725. 728. 731. 734. 737. 740. 743. 746. 749. 752. 755. 758. 761. 764. 767. 770. 773. 776. 779. 782. 785. 788. 791. 794. 797. 799. 802. 805. 808. 811. 814. 817. 820. 823. 826. 829. 832. 835. 838. 841. 844. 847. 850. 853. 856. 859. 862. 865. 868. 871. 874. 877. 880. 883. 886. 889. 892. 895. 898. 901. 904. 907. 910. 913. 916. 919. 922. 925. 928. 931. 934. 937. 940. 943. 946. 949. 952. 955. 958. 961. 964. 967. 970. 973. 976. 979. 982. 985. 988. 991. 994. 997. 1000. 1003. 1006. 1009. 1012. 1015. 1018. 1021. 1024. 1027. 1030. 1033. 1036. 1039. 1042. 1045. 1048. 1051. 1054. 1057. 1060. 1063. 1066. 1069. 1072. 1075. 1078. 1081. 1084. 1087. 1090. 1093. 1096. 1099. 1102. 1105. 1108. 1111. 1114. 1117. 1120. 1123. 1126. 1129. 1132. 1135. 1138. 1141. 1144. 1147. 1150. 1153. 1156. 1159. 1162. 1165. 1168. 1171. 1174. 1177. 1180. 1183. 1186. 1189. 1192. 1195. 1198. 1201. 1204. 1207. 1210. 1213. 1216. 1219. 1222. 1225. 1228. 1231. 1234. 1237. 1240. 1243. 1246. 1249. 1252. 1255. 1258. 1261. 1264. 1267. 1270. 1273. 1276. 1279. 1282. 1285. 1288. 1291. 1294. 1297. 1299. 1302. 1305. 1308. 1311. 1314. 1317. 1320. 1323. 1326. 1329. 1332. 1335. 1338. 1341. 1344. 1347. 1350. 1353. 1356. 1359. 1362. 1365. 1368. 1371. 1374. 1377. 1380. 1383. 1386. 1389. 1392. 1395. 1398. 1401. 1404. 1407. 1410. 1413. 1416. 1419. 1422. 1425. 1428. 1431. 1434. 1437. 1440. 1443. 1446. 1449. 1452. 1455. 1458. 1461. 1464. 1467. 1470. 1473. 1476. 1479. 1482. 1485. 1488. 1491. 1494. 1497. 1499. 1502. 1505. 1508. 1511. 1514. 1517. 1520. 1523. 1526. 1529. 1532. 1535. 1538. 1541. 1544. 1547. 1550. 1553. 1556. 1559. 1562. 1565. 1568. 1571. 1574. 1577. 1580. 1583. 1586. 1589. 1592. 1595. 1598. 1601. 1604. 1607. 1610. 1613. 1616. 1619. 1622. 1625. 1628. 1631. 1634. 1637. 1640. 1643. 1646. 1649. 1652. 1655. 1658. 1661. 1664. 1667. 1670. 1673. 1676. 1679. 1682. 1685. 1688. 1691. 1694. 1697. 1699. 1702. 1705. 1708. 1711. 1714. 1717. 1720. 1723. 1726. 1729. 1732. 1735. 1738. 1741. 1744. 1747. 1750. 1753. 1756. 1759. 1762. 1765. 1768. 1771. 1774. 1777. 1780. 1783. 1786. 1789. 1792. 1795. 1798. 1801. 1804. 1807. 1810. 1813. 1816. 1819. 1822. 1825. 1828. 1831. 1834. 1837. 1840. 1843. 1846. 1849. 1852. 1855. 1858. 1861. 1864. 1867. 1870. 1873. 1876. 1879. 1882. 1885. 1888. 1891. 1894. 1897. 1899. 1902. 1905. 1908. 1911. 1914. 1917. 1920. 1923. 1926. 1929. 1932. 1935. 1938. 1941. 1944. 1947. 1950. 1953. 1956. 1959. 1962. 1965. 1968. 1971. 1974. 1977. 1980. 1983. 1986. 1989. 1992. 1995. 1998. 2001. 2004. 2007. 2010. 2013. 2016. 2019. 2022. 2025. 2028. 2031. 2034. 2037. 2040. 2043. 2046. 2049. 2052. 2055. 2058. 2061. 2064. 2067. 2070. 2073. 2076. 2079. 2082. 2085. 2088. 2091. 2094. 2097. 2099. 2102. 2105. 2108. 2111. 2114. 2117. 2120. 2123. 2126. 2129. 2132. 2135. 2138. 2141. 2144. 2147. 2150. 2153. 2156. 2159. 2162. 2165. 2168. 2171. 2174. 2177. 2180. 2183. 2186. 2189. 2192. 2195. 2198. 2201. 2204. 2207. 2210. 2213. 2216. 2219. 2222. 2225. 2228. 2231. 2234. 2237. 2240. 2243. 2246. 2249. 2252. 2255. 2258. 2261. 2264. 2267. 2270. 2273. 2276. 2279. 2282. 2285. 2288. 2291. 2294. 2297. 2299. 2302. 2305. 2308. 2311. 2314. 2317. 2320. 2323. 2326. 2329. 2332. 2335. 2338. 2341. 2344. 2347. 2350. 2353. 2356. 2359. 2362. 2365. 2368. 2371. 2374. 2377. 2380. 2383. 2386. 2389. 2392. 2395. 2398. 2401. 2404. 2407. 2410. 2413. 2416. 2419. 2422. 2425. 2428. 2431. 2434. 2437. 2440. 2443. 2446. 2449. 2452. 2455. 2458. 2461. 2464. 2467. 2470. 2473. 2476. 2479. 2482. 2485. 2488. 2491. 2494. 2497. 2499. 2502. 2505. 2508. 2511. 2514. 2517. 2520. 2523. 2526. 2529. 2532. 2535. 2538. 2541. 2544. 2547. 2550. 2553. 2556. 2559. 2562. 2565. 2568. 2571. 2574. 2577. 2580. 2583. 2586. 2589. 2592. 2595. 2598. 2601. 2604. 2607. 2610. 2613. 2616. 2619. 2622. 2625. 2628. 2631. 2634. 2637. 2640. 2643. 2646. 2649. 2652. 2655. 2658. 2661. 2664. 2667. 2670. 2673. 2676. 2679. 2682. 2685. 2688. 2691. 2694. 2697. 2699. 2702. 2705. 2708. 2711. 2714. 2717. 2720. 2723. 2726. 2729. 2732. 2735. 2738. 2741. 2744. 2747. 2750. 2753. 2756. 2759. 2762. 2765. 2768. 2771. 2774. 2777. 2780. 2783. 2786. 2789. 2792. 2795. 2798. 2801. 2804. 2807. 2810. 2813. 2816. 2819. 2822. 2825. 2828. 2831. 2834. 2837. 2840. 2843. 2846. 2849. 2852. 2855. 2858. 2861. 2864. 2867. 2870. 2873. 2876. 2879. 2882. 2885. 2888. 2891. 2894. 2897. 2899. 2902. 2905. 2908. 2911. 2914. 2917. 2920. 2923. 2926. 2929. 2932. 2935. 2938. 2941. 2944. 2947. 2950. 2953. 2956. 2959. 2962. 2965. 2968. 2971. 2974. 2977. 2980. 2983. 2986. 2989. 2992. 2995. 2998. 3001. 3004. 3007. 3010. 3013. 3016. 3019. 3022. 3025. 3028. 3031. 3034. 3037. 3040. 3043. 3046. 3049. 3052. 3055. 3058. 3061. 3064. 3067. 3070. 3073. 3076. 3079. 3082. 3085. 3088. 3091. 3094. 3097. 3099. 3102. 3105. 3108. 3111. 3114. 3117. 3120. 3123. 3126. 3129. 3132. 3135. 3138. 3141. 3144. 3147. 3150. 3153. 3156. 3159. 3162. 3165. 3168. 3171. 3174. 3177. 3180. 3183. 3186. 3189. 3192. 3195. 3198. 3201. 3204. 3207. 3210. 3213. 3216. 3219. 3222. 3225. 3228. 3231. 3234. 3237. 3240. 3243. 3246. 3249. 3252. 3255. 3258. 3261. 3264. 3267. 3270. 3273. 3276. 3279. 3282. 3285. 3288. 3291. 3294. 3297. 3299. 3302. 3305. 3308. 3311. 3314. 3317. 3320. 3323. 3326. 3329. 3332. 3335. 3338. 3341. 3344. 3347. 3350. 3353. 3356. 3359. 3362. 3365. 3368. 3371. 3374. 3377. 3380. 3383. 3386. 3389. 3392. 3395. 3398. 3401. 3404. 3407. 3410. 3413. 3416. 3419. 3422. 3425. 3428. 3431. 3434. 3437. 3440. 3443. 3446. 3449. 3452. 3455. 3458. 3461. 3464. 3467. 3470. 3473. 3476. 3479. 3482. 3485. 3488. 3491. 3494. 3497. 3499. 3502. 3505. 3508. 3511. 3514. 3517. 3520. 3523. 3526. 3529. 3532. 3535. 3538. 3541. 3544. 3547. 3550. 3553. 3556. 3559. 3562. 3565. 3568. 3571. 3574. 3577. 3580. 3583. 3586. 3589. 3592. 3595. 3598. 3601. 3604. 3607. 3610. 3613. 3616. 3619. 3622. 3625. 3628. 3631. 3634. 3637. 3640. 3643. 3646. 3649. 3652. 3655. 3658. 3661. 3664. 3667. 3670. 3673. 3676. 3679. 3682. 3685. 3688. 3691. 3694. 3697. 3699. 3702. 3705. 3708. 3711. 3714. 3717. 3720. 3723. 3726. 3729. 3732. 3735. 3738. 3741. 3744. 3747. 3750. 3753. 3756. 3759. 3762. 3765. 3768. 3771. 3774. 3777. 3780. 3783. 3786. 3789. 3792. 3795. 3798. 3801. 3804. 3807. 3810. 3813. 3816. 3819. 3822. 3825. 3828. 3831. 3834. 3837. 3840. 3843. 3846. 3849. 3852. 3855. 3858. 3861. 3864. 3867. 3870. 3873. 3876. 3879. 3882. 3885. 3888. 3891. 3894. 3897. 3899. 3902. 3905. 3908. 3911. 3914. 3917. 3920. 3923. 3926. 3929. 3932. 3935. 3938. 3941. 3944. 3947. 3950. 3953. 3956. 3959. 3962. 3965. 3968. 3971. 3974. 3977. 3980. 3983. 3986. 3989. 3992. 3995. 3998. 4001. 4004. 4007. 4010. 4013. 4016. 4019. 4022. 4025. 4028. 4031. 4034. 4037. 4040. 4043. 4046. 4049. 4052. 4055. 4058. 4061. 4064. 4067. 4070. 4073. 4076. 4079. 4082. 4085. 4088. 4091. 4094. 4097. 4099. 4102. 4105. 4108. 4111. 4114. 4117. 4120. 4123. 4126. 4129. 4132. 4135. 4138. 4141. 4144. 4147. 4150. 4153. 4156. 4159. 4162. 4165. 4168. 4171. 4174. 4177. 4180. 4183. 4186. 4189. 4192. 4195. 4198. 4201. 4204. 4207. 4210. 4213. 4216. 4219. 4222. 4225. 4228. 4231. 4234. 4237. 4240. 4243. 4246. 4249. 4252. 4255. 4258. 4261. 4264. 4267. 4270. 4273. 4276. 4279. 4282. 4285. 4288. 4291. 4294. 4297. 4299. 4302. 4305. 4308. 4311. 4314. 4317. 4320. 4323. 4326. 4329. 4332. 4335. 4338. 4341. 4344. 4347. 4350. 4353. 4356. 4359. 4362. 4365. 4368. 4371. 4374. 4377. 4380. 4383. 4386. 4389. 4392. 4395. 4398. 4401. 4404. 4407. 4410. 4413. 4416. 4419. 4422. 4425. 4428. 4431. 4434. 4437. 4440. 4443. 4446. 4449. 4452. 4455. 4458. 4461. 4464. 4467. 4470. 4473. 4476. 4479. 4482. 4485. 4488. 4491. 4494. 4497. 4499. 4502. 4505. 4508. 4511. 4514. 4517. 4520. 4523. 4526. 4529. 4532. 4535. 4538. 4541. 4544. 4547. 4550. 4553. 4556. 4559. 4562. 4565. 4568. 4571. 4574. 4577. 4580. 4583. 4586. 4589. 4592. 4595. 4598. 4601. 4604. 4607. 4610. 4613. 4616. 4619. 4622. 4625. 4628. 4631. 4634. 4637. 4640. 4643. 4646. 4649. 4652. 4655. 4658. 4661. 4664. 4667. 4670. 4673. 4676. 4679. 4682. 4685. 4688. 4691. 4694. 4697. 4699. 4702. 4705. 4708. 4711. 4714. 4717. 4720. 4723. 4726. 4729. 4732. 4735. 4738. 4741. 4744. 4747. 4750. 4753. 4756. 4759. 4762. 4765. 4768. 4771. 4774. 4777. 4780. 4783. 4786. 4789. 4792. 4795. 4798. 4801. 4804. 4807. 4810. 4813. 4816. 4819. 4822. 4825. 4828. 4831. 4834. 4837. 4840. 4843. 4846. 4849. 4852. 4855. 4858. 4861. 4864. 4867. 4870. 4873. 4876. 4879. 4882. 4885. 4888. 4891. 4894. 4897. 4899. 4902. 4905. 4908. 4911. 4914. 4917. 4920. 4923. 4926. 4929. 4932. 4935. 4938. 4941. 4944. 4947. 4950. 4953. 4956. 4959. 4962. 4965. 4968. 4971. 4974. 4977. 4980. 4983. 4986. 4989. 4992. 4995. 4998. 5001. 5004. 5007. 5010. 5013. 5016. 5019. 5022. 5025. 5028. 5031. 5034. 5037. 5040. 5043. 5046. 5049. 5052. 5055. 5058. 5061. 5064. 5067. 5070. 5073. 5076. 5079. 5082. 5085. 5088. 5091. 5094. 5097. 5099. 5102. 5105. 5108. 5111. 5114. 5117. 5120. 5123. 5126. 5129. 5132. 5135. 5138. 5141. 5144. 5147. 5150. 5153. 5156. 5159. 5162. 5165. 5168. 5171. 5174. 5177. 5180. 5183. 5186. 5189. 5192. 5195. 5198. 5201. 5204. 5207. 5210. 5213. 5216. 5219. 5222. 5225. 5228. 5231. 5234. 5237. 5240. 5243. 5246. 5249. 5252. 5255. 5258. 5261. 5264. 5267. 5270. 5273. 5276. 5279. 5282. 5285. 5288. 5291. 5294. 5297. 5299. 5302. 5305. 5308. 5311. 5314. 5317. 5320. 5323. 5326. 5329. 5332. 5335. 5338. 5341. 5344. 5347. 5350. 5353. 5356. 5359. 5362. 5365. 5368. 5371. 5374. 5377. 5380. 5383. 5386. 5389. 5392. 5395. 5398. 5401. 5404. 5407. 5410. 5413. 5416. 5419. 5422. 5425. 5428. 5431. 5434. 5437. 5440. 5443. 5446. 5449. 5452. 5455. 5458. 5461. 5464. 5467. 5470. 5473. 5476. 5479. 5482. 5485. 5488. 5491. 5494. 5497. 5499. 5502. 5505. 5508. 5511. 5514. 5517. 5520. 5523. 5526. 5529. 5532. 5535. 5538. 5541. 5544. 5547. 5550. 5553. 5556. 5559. 5562. 5565. 5568. 5571. 5574. 5577. 5580. 5583. 5586. 5589. 5592. 5595. 5598. 5601. 5604. 5607. 5610. 5613. 5616. 5619. 5622. 5625. 5628. 5631. 5634. 5637. 5640. 5643. 5646. 5649. 5652. 5655. 5658. 5661. 5664. 5667. 5670. 5673. 5676. 5679. 5682. 5685. 5688. 5691. 5694. 5697. 5699. 5702. 5705. 5708. 5711. 5714. 5717. 5720. 5723. 5726. 5729. 5732. 5735. 5738. 5741. 5744. 5747. 5750. 5753. 5756. 5759. 5762. 5765. 5768. 5771. 5774. 5777. 5780. 5783. 5786. 5789. 5792. 5795. 5798. 5801. 5804. 5807. 5810. 5813. 5816. 5819. 5822. 5825. 5828. 5831. 5834. 5837. 5840. 5843. 5846. 5849. 5852. 5855. 5858. 5861. 5864. 5867. 5870. 5873. 5876. 5879. 5882. 5885. 5888. 5891. 5894. 5897. 5899. 5902. 5905. 5908. 5911. 5914. 5917. 5920. 5923. 5926. 5929. 5932. 5935. 5938. 5941. 5944. 5947. 5950. 5953. 5956. 5959. 5962. 5965. 5968. 5971. 5974. 5977. 5980. 5983. 5986. 5989. 5992. 5995. 5998. 6001. 6004. 6007. 6010. 6013. 6016. 6019. 6022. 6025. 6028. 6031. 6034. 6037. 6040. 6043. 6046. 6049. 6052. 6055. 6058. 6061. 6064. 6067. 6070. 6073. 6076. 6079. 6082. 6085. 6088. 6091. 6094. 6097. 6099. 6102. 6105. 6108. 6111. 6114. 6117. 6120. 6123. 6126. 6129. 6132. 6135. 6138. 6141. 6144. 6147. 6150. 6153. 6156. 6159. 6162. 6165. 6168. 6171. 6174. 6177. 6180. 6183. 6186. 6189. 6192. 6195. 6198. 6201. 6204. 6207. 6210. 6213. 6216. 6219. 6222. 6225. 6228. 6231. 6234. 6237. 6240. 6243. 6246. 6249. 6252. 6255. 6258. 6261. 6264. 6267. 6270. 6273. 6276. 6279. 6282. 6285. 6288. 6291. 6294. 6297. 6299. 6302. 6305. 6308. 6311. 6314. 6317. 6320. 6323. 6

1. $\frac{e^2}{2} - e_0$	$U - u_3$	$-e_4$	$e_3 \times d_2$	$U_3 - U_1 \times e_0$
2. $\frac{e^2}{2} - f_4$	$U_7 - e_6$	$D_6 - e_7 - e_7$	$T_6 \times d_6$	$S_6 \times d_6$
3. $Sg_1 - f_3$	$Sg_8 - f_6$	$-e_8$	$T_6 - d_8$	$D_6 - b_6$
4. $Sb_1 - e_3$	$S_7 - a_6$	$18.$	$Eg_1 - b_1$	$D_6 \times S_6 \times u_6$
5. $Sd_3 - e_2$	$e_2 - e_5$	$18.$	$\dots$	$S_6 \times d_4$
			14. $e_8 \times d_4$	$D_6 - b_6$
			15. $Ld_2 - e_3$	$S_6 - d_5$
			16. $Dd_1 - d_2$	
			Bet. 16. $Dd_1 - e_1$	bütté

Während der Belehrung in der Anwendung.	6. $S_2 - S_3$	$S_{28} - 06$	16. $\cdot \cdot \cdot$	17. $D_{22} - c1$	18. $S_{23} - e4$	19. $S_{24} - e5$	20. $D_{21} \times e3$	21. $a2 - a3$
7. $L_1 - e2$	$L_{23} - d6$							
8. $0 - 0$								
Dieser sollte S. d2 - d4 geschehen.								
8. $\cdot \cdot \cdot$	0 - 0							
	9. $d2 - d3$							
	10. $d1 - d3$							

Woch immer war 9. d2—	22. nd×b4	T18—d8
4 am Klage.	23. Le2—f3	
9. :	24. Ta1—b1	müde nicht bereitsetzen
10. Lo1—d2	25. Die	
11. U1—d3—d4	beifert.	
etlangt		
schwungvoll mit e5×d4		
11. Si3		
d4 ed—e5 aufgebrochen		
total.		
20. : war diese		
Zeitnahme der Zeiterinnerung		

卷之三

Unerwartete Antwort: „Van Heuvel glaubt,“ sagt der Besucher, „dass Sehr hat die Beweis dafür erbracht, wie her großen Zaubertrüger zusammen erschienen haben.“ „Sonneh!,“ bos hat er,“ erwidert das Fräulein Sind, „doch, bos war ein großer Zogl! Ich müsste, daß er Ihnen nichts vergeben willbel! Spricht er oft davon?“ „D ja, er hat schon ein paarmal beigelegt, Sie hätten Ihnen an dem Tag fünf Mark abgequittiert und nie wiedergegeben!“

卷之三

22 Der Tülächter.

Humoristischer Roman von Ulrich ibald Eyer,  
frei hergeholt von Helmut von Moltke

卷之三

AL (continued)



eine glatte Scheibe von Sondergröße, füllt sie mit einer Fleischfläse, zieht oben einen Haken durch, daß keine Rundumde Reue schen entfliehen, und bänpt sie in Butter, welche und sauer Sahne gar. Die Füße breitete man aus und abschaffen das Fleischstück, bedeckte, einem Ei, einem Eich verflossener Butter, 8 frangewiegten Gabelen und etwas Butter. Zeit man sie feiner haben, so nimmt man statt Champignons und statt Gabelen Frühlingsblätter, in den Brüggen mit noch einige Knoblauchzehen und Petersilie.



Der Postkarte Stahl. Dieses aufgerollte  
Material, wo<sup>s</sup> seine Schichten in der ganzen Welt nicht  
vorkommt, besticht durch seine Fähigkeit, aus massiven Stäben und  
Stahlrohren einen Wert von 360 000 gr.

六

Unerwartete Antwort: "Van Heuvel Gron," sagt der Beisitzer, "denn Goller hat die Dewijs Japau ergriffen, wie den großen Zaubereigentümern zugeschrieben werden." "Danach, das hat er," erinnert das Flüge Kind. "Ach, das war ein großer Zug! So mühte, daß er niemals vergessen willst! Spricht er oft davon?" "Doch, er hat schon ein paarmal gesagt, Sie hätten ihm in dem Zug fünf Wart abgeknüpft und nie wiedergegeben!"

113

22 Der Tärichter.

